

Ros@lie Hexenpost



Thema:
Seife

Diese Zeitschrift ist
eine Initiative des



lebensministerium.at

diese Ausgabe wurde unterstützt von



Das Land
Steiermark

→ FA19D
Abfall- und Stoffflusswirtschaft



Rosalie erzählt über...
Gesunde Haut



Frag nach bei Rosalie
Woher kommt Seife?



Rosalie's Hexenküche
Versuche



Anton's Küche
Apfel-Muffins



Anton's Bastelstube
Seife selber machen

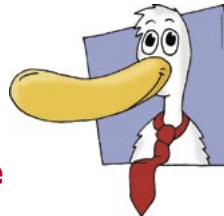


Extra für euch
Kreuzworträtsel



Rosalie Kontakt

**Hallo liebe Kinder!
Liebe LeserInnen unserer Hexenpost!**



Ihr könnt euch gar nicht vorstellen, wie sehr wir uns über das große Echo von euch gefreut haben. Dass euch unsere Zeitung so gut gefallen hat, macht uns wirklich stolz.



Wir haben so viele Anfragen bekommen und alle wollten das selbe: Die Hexenpost für alle Kinder in der Klasse. Wir sind aber im Moment nicht in der Lage mehr Zeitungen zu drucken und können euch deshalb nur hin und wieder Restexemplare zusenden. Ihr könnt aber natürlich alles kopieren, was euch gefällt.

Nun geht's aber los. Diesmal möchten wir euch einiges über Seife erzählen.

Alles fing damit an, als Andrea uns selbst gemachte Seife mit brachte.

Wir waren so begeistert, dass wir mehr darüber wissen wollten.

Wir hoffen, ihr werdet auch Fans von selbst hergestellten Seifen. Sie eignen sich wunderbar zum Verschenken, selber Waschen, aber auch nur zum Anschauen, weil sie so schön sind.

Wir wünschen euch nun viel Spaß mit der neuen Rosalie Hexenpost!



Wissenswertes haben wir diesem Buch entnommen:

Mensch & Co. von Jörg Blech
rororo Verlag, ISBN:3-499-21162-9

Es ist auch das „Buch des Monats“ auf unserer Homepage.



Rosalie erzählt über...

Gesunde Haut

Ihr kennt sicher die Sprüche:

„Aus der Haut fahren“, möchte man oft, wenn man sich ärgert.

„Eine dicke Haut muss man haben“, um Dinge auszuhalten, die nicht sehr angenehm sind.

„So eine gute Haut“, sagen wir gerne zu jemandem, der gutmütig ist.

„Das geht unter die Haut“, passiert bei Dingen, die uns sehr nahe gehen.

All diese Sprüche sagen wirklich sehr viel über uns selber aus, vor allem, weil man viele Dinge an der Haut sehen kann. Ob es jemandem gut geht, ob er unglücklich ist, wie er sich ernährt oder ob er Sport betreibt. Du musst deine Haut wie ein Kleid sehen. Wenn du sie und dich gut pflegst, sieht sie immer schön aus. Dabei ist es natürlich wichtig, dass man einiges über seine Haut weiß.

In früheren Zeiten, als die Menschen noch nicht so selbstverständlich ein Badezimmer oder gar fließendes Wasser hatten, wurde auf Plakaten Werbung für Sauberkeit und Körperpflege gemacht. Wir haben so eines für dich gefunden.

Heute würde das sehr eigenartig wirken, obwohl es auch heute manchmal den einen oder anderen „Stinker“ gibt, der nicht ganz so viel von Körperpflege hält!



Nach dem Aufsteh'n Hemd herunter,
kalt's Wasser macht Dich munter.
Den Schmutz von Schule, Spiel und Sport
wäscht abends warmes Wasser fort.

Unsere Haut besteht aus verschiedenen Schichten:

- Oberhaut
- Lederhaut
- Unterhaut

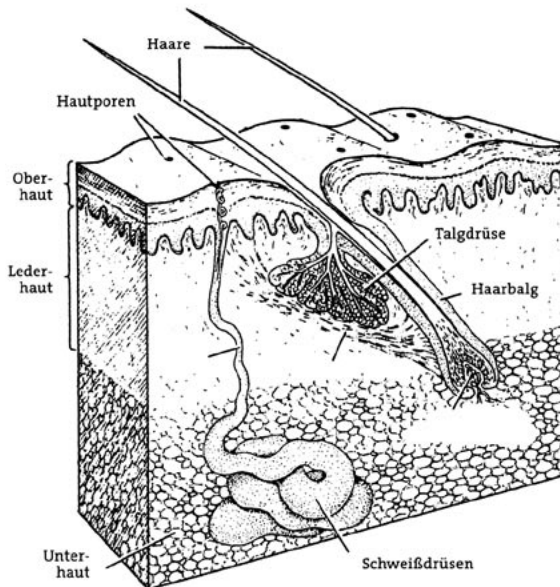
Wusstest du, dass sich auf deiner Haut ein kleiner unsichtbarer Zoo befindet? Milben und Bakterien bewohnen dich und auch sie sind wichtig für eine gesunde Haut. Einen solchen Zeitgenossen können wir euch vorstellen:

„Ich heiße Propionibacterium acnes, ich futtere Abfälle in den Talgdrüsen, bin nur im Mikroskop zu sehen und eigentlich bin ich harmlos und halte die Haut sauber. Manchmal bewirke ich aber auch Entzündungen, das sind dann die etwas unschönen Pickel - tut mir leid!“



Macht ein Experiment

Malt euch einen Kreis auf den Arm. Er sollte an einer Stelle sein, wo ihr ein paar Tage ohne Wasser auskommt. Also mitschreiben, wann ihr ihn aufgemalt habt und dann notiert ihr eure Beobachtungen täglich. Nach einigen Tagen ist der Kreis auch ohne Wasser



verschwunden. Der Grund ist ganz einfach: Eure Haut erneuert sich ständig.

In der unteren Hautschicht wachsen die Zellen ständig nach, während die an der Oberfläche absterben. Wenn man sich die Hände oder an der Haut reibt, dann rieseln diese Schuppen zu Boden. Auch beim Abtrocknen nach dem Duschen geschieht dies. Das ist auch ganz wichtig, denn

eine dicke Schicht an abgestorbenen Hautzellen würde uns nicht besonders reizvoll erscheinen lassen.

Dass diese immer neuen Hautschichten gut gepflegt werden müssen, werdet ihr nun sicher schon besser verstehen. Aber „wie“ werdet ihr fragen? Da wir pur Natur sind, wäre natürlich das Beste auch alles aus der Natur. Es gibt unzählige ständig nachwachsende Pflanzen, die für unsere Haut gut sind. Wichtig ist, dass wir unsere Haut mit Feuchtigkeit und Fetten versorgen. Natürlich sind auch tierische Fette ganz wichtig. Z.B. das Lanolin, welches euch besser als Schaffett bekannt ist. Deshalb ist Schafen auch nie kalt! Auch der Körper von Anton wird von Fetten geschützt, damit er in kaltem Wasser schwimmen kann, ohne krank zu werden.

| Öle | Fette | Pflanzen |
|--------------------|-------------|---------------|
| Avocadoöl | Lanolin | Kamille |
| Mandelöl | Sheabutter | Ringelblume |
| Weintrauben-kernöl | Kokosfett | Johanniskraut |
| Weizenkeimöl | Kakaobutter | Melisse |
| Aloe vera Öl | | |
| Sojaöl | | |

Falls ihr euch fragt was Sheabutter ist, hier die Lösung. Sheabutter wird aus der Nuss des afrikanischen Sheabaumes gewonnen. Es gibt natürlich noch unzählige Fette, Öle und Pflanzen die zur Herstellung von Seifen und Cremes verwendet werden.

Die Reinigung der Haut

Zuerst beschäftigen wir uns mit der Reinigung unserer Haut. Diese sollte, das wissen wir jetzt schon, einerseits gründlich sein, jedoch so schonend, dass wir nicht die ganze Oberhaut zerstören.

Dies bewirken aber viele der herrlich duftenden Duschgels. Sie werden nämlich nicht aus Stoffen der Natur, sondern chemisch hergestellt.

„Unsere wunderbare Naturhaut und dann Chemie - das wollen wir aber nicht“!

Rosalie wollte uns zuerst nicht glauben, deshalb hat sie, nachdem sie von Andrea die Seife bekommen hat, einen Seifenhersteller in Wien besucht. Er hat Rosalie alles erklärt und gezeigt; schaut euch einfach einmal die Bilder in der Mitte der Zeitung an.

Die Seifen von Herrn Weiss werden ausschließlich aus Naturprodukten hergestellt. Er verwendet für die Herstellung seiner Seifen reines Kokosfett. Deshalb tun diese Seifen der Haut auch so gut!

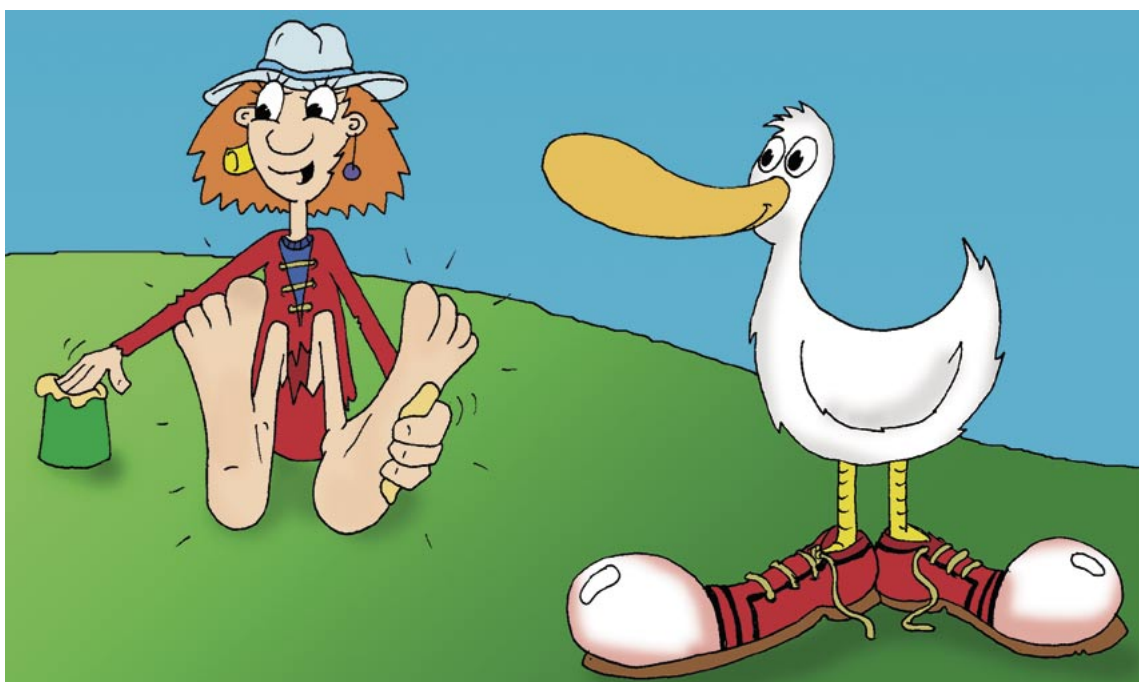
Rosalie wird euch deshalb in ihrer Hexenküche die Herstellung von Basisseife erklären, damit eure Haut gesund bleibt.

Hier aber vorher noch ein einfaches, aber sehr wirksames Rezept für eine Creme:

Rosalie und die „Wundercreme“

Nach dem Gebrauch der herrlichen Seifen von Andrea und Herrn Weiss, musste Rosalie auch daran denken, ihre Haut zu cremen. Dazu besorgte sie sich in der Apotheke Lanolin. Ihr wisst ja schon: Schaffett. Etwas Nivea Creme (für die Feuchtigkeit) hatte sie noch zu

Hause. Von beiden Cremes nahm sie von nun an immer dieselbe Menge und vermischte sie in der Handfläche. Diese herrliche Creme schützt und pflegt nicht nur das Gesicht, sie macht wunderbar weiche Hände und auch Fußsohlen werden wieder weich.



Frag nach bei Rosalie

Woher kommt die Seife?



Hast du dich schon einmal gefragt, woher die Seife eigentlich kommt? Klar, du kannst sie in den verschiedensten Variationen im Geschäft kaufen, aber wer macht sie und woraus besteht sie?

Eigentlich ist es ganz einfach:

Früher gab es den Beruf des Seifensieders. Seine Aufgabe war es, aus bestimmten Zutaten Seife zu sieden. Heute gibt es kaum mehr Seifensieder, die von ihrer Arbeit leben können. Wie vieles andere wird Seife heute in einer Fabrik hauptsächlich von Maschinen hergestellt. Interessiert es dich, wie Seife gemacht wird?

Dann pass gut auf!

Im Prinzip besteht jede Seife aus zwei Hauptbestandteilen - **Fett und Lauge**.



Die Fette, die verwendet werden, bestimmen die Eigenschaften der fertigen Seife. Kokosfett zum Beispiel sorgt für großporigen Schaum, Jojobaöl wirkt entzündungshemmend und Olivenöl gilt schon seit der Antike als besonders gut für die Haut. Natürlich gibt es noch viele andere Öle und Fette, die beim Seifenmachen verwendet werden können.

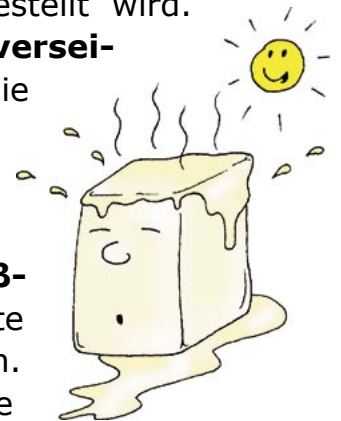


Die Lauge alleine ist gefährlich. Sie kann deine Haut verätzen, wenn du damit in Kontakt gerätst. In Verbindung mit dem Fett sorgt sie allerdings dafür, dass aus dem schmierigen Fett eine fettlösende Seife wird. In der fertigen Seife ist die Lauge nur mehr dann zu spüren, wenn du den Schaum in die Augen bekommst. Aber jetzt ist sie nicht mehr gefährlich, weil sie sich mit dem Fett verbunden hat und ihre Konzentration nur mehr sehr gering ist.

Im Allgemeinen gibt es zwei Verfahren mit denen Seife hergestellt wird.

Das eine ist die **Heißverseifung** das andere die **Kaltverseifung**.

Die schnellere Methode ist die **Heißverseifung**. Die Fette werden geschmolzen. Danach wird die Lauge unter ständigem Rühren dazugemischt. Jetzt wird die Seife „gekocht“. Sie wird so lange bei einer Temperatur von ca. 80°C gerührt, bis die gesamte Lauge mit den Fetten reagiert hat. Wird aus dem zuerst flüssigen Gemisch eine zähflüssige Masse ist der Verseifungsprozess abgeschlossen. Nun muss die Masse nur mehr in Formen gegossen werden und aushärten. Diese



Methode hat den Vorteil, dass die Seife innerhalb von 24 Stunden gebrauchsfertig ist. Allerdings braucht man wegen der langen Kochzeit sehr viel Energie und die besonderen Eigenschaften der Fette gehen durch die lange Erwärmung verloren. Mit diesem Verfahren werden die meisten Seifen in den Fabriken hergestellt.

Die zweite Methode ist die **Kaltverseifung**. Hier werden ebenfalls die Fette geschmolzen und mit der Lauge vermischt. Jetzt wird allerdings nicht weiter erwärmt. Durch Rühren wird der Verseifungsprozess in Gang gebracht. Das Gemisch aus Fett und Lauge wird nun so lange mit der Hand gerührt, bis eine cremartige Masse entsteht. Diese wird dann in eine Form gegossen und muss gut isoliert werden. Das bedeutet, dass sie zum Beispiel in eine alte Decke eingewickelt wird, damit die Seife nicht zu stark abkühlt. Jetzt heißt es warten – und zwar ca. 24 Stunden.



Erst jetzt ist die Seife fest genug, um aus der Form genommen zu werden. Allerdings kann man die Seife jetzt noch nicht verwenden. Sie muss noch etwa vier Wochen „reifen“. Erst dann hat sich die gesamte Lauge mit dem Fett verbunden und kann keine Hautreizungen mehr verursachen.



Damit die Seife auch noch gut riecht oder schön bunt wird, können auch ätherische Öle und Farbstoffe in die Seifenmasse gemischt werden, bevor diese in die Form gefüllt wird.

So – bist du jetzt neugierig geworden? Willst du deine eigene Seife machen?

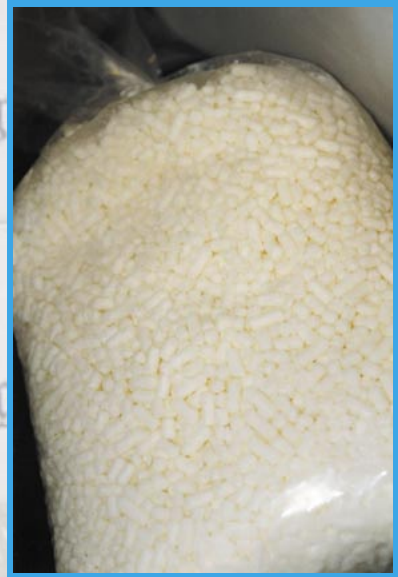
Wie du aus Seifenresten eine neue, tolle Seife machen kannst, erklärt dir Anton in seiner Bastelstube.



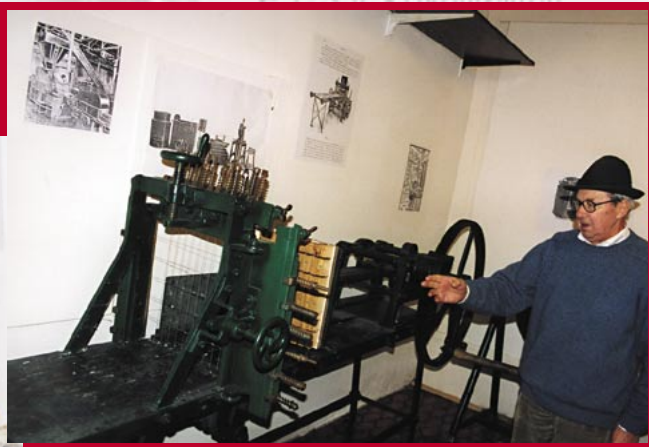
Die Müllhexe Rosalie wollte und besuchte deshalb Herrn V



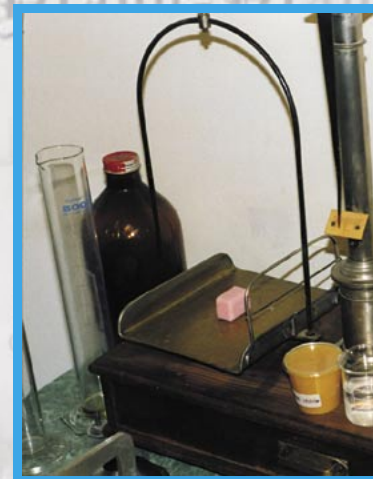
Herr Weiss mit dem Buch der
Innung der Seifenmacher



Daraus macht Hr. Weiss
seine Seifen: Kokosfett



Mit dieser Maschine wurde
die Seife früher einmal in
Form gebracht und ...



Früher wurde
vor dem Ver
dieser Waag

... anschließend
mit dieser
Maschine
ein Stempel
eingepägt.



Stadlauer Seifensieder
Langobardenstrasse
Telefon: 03
Geschäftszeiten: Mo. -
Samstag g

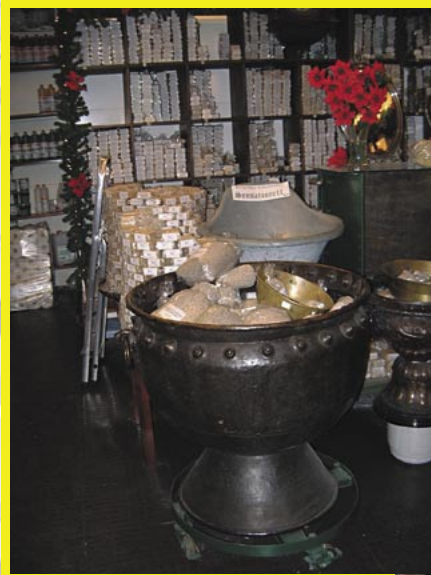
Werde mehr über Seife erfahren Weiss in seiner Seifensiederei.



Die Zutaten werden zu Seife verrührt



Die Seifen werden mit der Waage gewogen.



Im seinem Geschäft verkauft Hr. Weiss dann die Seifen.



Seifensiederei - Friedrich Weiss
Kornmarkt 26-28, 1220 Wien
Tel: 01/2821472
Fr. 8 - 12 und 14 - 18
geschlossen

Rosalie's Hexenküche

Basisseife herstellen

Mit dieser Anleitung kannst du deine eigene Seife kochen. Allerdings ist das Ganze ein wenig kompliziert und auch gefährlich. Darum solltest du das auf keinen Fall alleine versuchen!

Das Rezept schaut so aus:

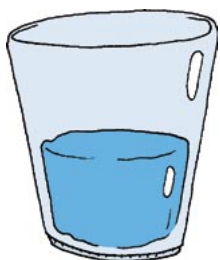
| Zutaten | Gramm |
|----------------|-------|
| Kokosfett | 500 |
| Palmfett | 300 |
| Sonnenblumenöl | 200 |
| Ätznatron | 154 |
| Wasser | 325 |

Kokosfett: **Ceres** (in jedem Supermarkt)

Palmfett: **Cremana** (Merkur - 1 kg Packung)

Sonnenblumenöl: in jedem Supermarkt

Ätznatron: in der Drogerie



Wasser: entweder Regenwasser, destilliertes Wasser oder Mineralwasser



Dann brauchst du noch:

- Arbeitsmantel oder Schürze
- Gummihandschuhe
- Schutzbrille
- großen Topf
- Kochlöffel
- Mixer
- Waage (auf Gramm genau)
- Suppenlöffel, eventuell Teigkarte
- einige Plastischüsseln
- Formen für die Seife (ausgewaschene Tetrapacks, Plastikflaschen, ...)
- Geschirrspülmittel
- alte Decke oder Handtücher

Und so wird's gemacht:

- 1) Arbeitsmantel oder Schürze anziehen, Gummihandschuhe überziehen und Brille aufsetzen.
- 2) Die einzelnen Zutaten getrennt abwiegen und bereitstellen.
- 3) Am besten im Freien: Ätznatron langsam in das kalte Wasser einrühren (nicht einatmen - giftige Dämpfe!) - die Lauge erwärmt sich selbst. So lange auskühlen lassen, bis eine lauwarme Temperatur erreicht ist (den Topf unbedingt an einem sicheren Platz aufstellen!).



- 4) Kokosfett und Palmfett in einem großen Topf schmelzen lassen. Sonnenblumenöl dazugeben. Das Ganze sollte handwarm sein.
- 5) Lauwarme Lauge vorsichtig in die geschmolzenen Fette einrühren.
- 6) Rühren, rühren, rühren



- 7) Ist die Masse cremig geworden, kann sie in die Formen eingefüllt werden.
- 8) Die gefüllten Formen an einem sicheren Ort abstellen, in alte Decken oder Handtücher wickeln und 24 Stunden stehen lassen.
- 9) Das Geschirr, das mit Seifenmasse in Berührung gekommen ist, mit viel Spülmittel und immer noch mit Gummihandschuhen gründlich abwaschen.

- 10) Die Seife geht nicht sehr leicht aus den Formen heraus. Bei Tetrapacks und Plastikflaschen ist es am leichtesten, wenn man die Form aufscheidet. Will man die Form wiederverwenden, klappt es sehr gut, wenn man das Ganze in die Tiefkühltruhe steckt und es nach ca. einer Stunde wieder herausholt. Dann taut die Seife langsam auf und durch den Wasserfilm zwischen Seife und Form rutscht sie fast von selbst heraus.

- 11) Jetzt muss man die Seife nur mehr in Stücke schneiden (war sie im Tiefkühler muss man noch warten, bis sie ganz aufgetaut ist) und an einem sicheren Ort vier Wochen lang lagern.



So, jetzt weißt du ganz genau, wie du deine eigene Seife herstellen kannst. Lass dir dabei allerdings unbedingt von einem Erwachsenen helfen. Eine ungefährliche Methode deine eigene Seife herzustellen, zeigt dir Anton in seiner Bastelstube.

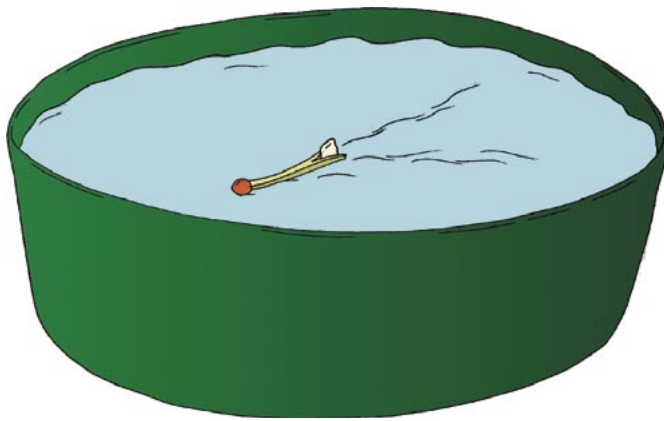
Seifenschiffchen

Du kannst dir mit Seife und einem Zündholz auch dein eigenes „Motorboot“ bauen.

Du brauchst:

- Messer
- Zündholz
- Seife
- Schüssel mit Wasser

Schneide mit einem Messer den hinteren Teil eines Zündholzes vorsichtig ca. 1 cm weit ein. Stecke in den Spalt ein kleines Stück Seife und lege dein Seifenschiffchen auf die Wasseroberfläche. Und schon fährt dein Schiff mit Seifenmotor los.



Erklärung: Die sich auflösende Seife zerstört die Oberflächenspannung des Wassers, wodurch es zu einer Bewegung der Flüssigkeitsmoleküle nach hinten kommt. Dies bewirkt als Gegenwirkung ein Voranschneiden des Streichholzes.

Seifenblasen

Seifenblasen schillern bunt und sind ein tolles Spielzeug. Damit du nicht immer neue Seifenblasenlösung kaufen musst, habe ich für dich ein tolles Rezept ausprobiert.

Du brauchst:

- 225 ml Spülmittel
- 3 Liter Wasser (am besten destilliert)
- 1 EL Glycerin (aus der Apotheke)



Das alles gut vermischen und so lange stehen lassen, bis es nicht mehr schäumt. Jetzt brauchst du nur noch aus Draht ein paar Ringe mit Stiel formen und schon kann es losgehen! Wer schafft wohl die größte Seifenblase?



Anton's Küche

Apfel-Muffins

Sicher mögt ihr Muffins genauso gerne wie Rosalie und Anton. Selbst gebacken schmecken diese natürlich noch viel besser. Hier das Lieblingsrezept der beiden.



Um alles vorzubereiten, brauchst du ca. 20 Minuten. Die Backzeit beträgt 15 Minuten. Danach hast du 18 Stück herrliche Apfel-Muffins.

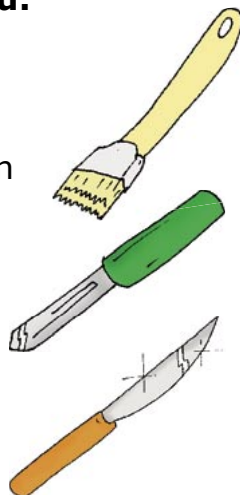
Das brauchst du:

- etwas Öl, um die Formen einzufetten
- 1 mittelgroßen grünen Apfel
- 4 Esslöffel Butter
- 300 g Mehl
- 1 Päckchen Backpulver
- 100 g Zucker
- 1 Ei, leicht verquirlt
- 250 ml Milch



Diese Geräte brauchst du:

- Teigpinsel
- 3 Muffinsformen zu jeweils 6 Stück, oder Papiermuffins-Formen
- Kartoffelschäler
- scharfes Messer
- große Rührschüssel
- Kochlöffel
- Ofenhandschuhe

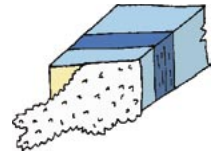


Und so wird's gemacht:

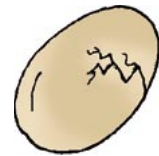
- Wenn du dir alles hergerichtet hast, stelle den Backofen auf 210°C. Dann bestreiche die Backformen mit Öl.



- Schäle den Apfel, gib das Kerngehäuse weg und schneide ihn in ca. 0,5 cm große Stücke.
- Würfle auch die Butter in kleine Stücke
- Gib nun das Mehl in die Schüssel und gib den Zucker, die Apfelstücke und die Butter dazu. Alles gut verrühren.



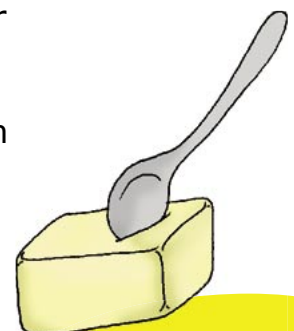
- Verquirle das Ei mit der Milch. Dann mach in die Mitte der Mehlmischung ein Loch und gieße das Milch-Ei-Gemisch hinein.



- Mit dem Kochlöffel alles gut umrühren - nicht zu kräftig!
- Teig in die Formen geben - aber nicht ganz voll machen.
- Dann ab ins Backrohr und solange backen, bis sie aufgegangen und braun sind. Dauert ca. 15 Minuten
- Auf einem Gitter abkühlen lassen



Am Besten schmecken sie noch warm mit Butter.





Anton`s Bastelstube

Restlseife

Anton sammelt schon seit einiger Zeit Seifenreste. Er will diese Stückchen, die zum Händewaschen schon zu klein sind und ein paar zerbrochene Seifen einfach nicht wegwerfen. Schließlich hat er von Rosalie gelernt, dass so Manches wiederverwertet werden kann. Er hat sich überlegt, dass man doch die kleinen Stückchen wieder zu einem großen Seifenstück zusammensetzen könnte. Natürlich tut sich Anton schwer, sein Vorhaben in die Tat umzusetzen – versuch du doch einmal ohne Hände etwas zu basteln. Darum bittet er Rosalie um Hilfe.

„Rosalie, kannst du zuerst bitte alle Seifenreste mit einer Küchenreibe aufraspeln? Dann entstehen nämlich kleine Seifenflocken und die kann man sicher besser formen als diese seltsamen Stückchen.“

Rosalie macht sich sofort an die Arbeit und Anton holt in der Zwischenzeit alles, was er noch für die neue Seife braucht. Er kommt mit einer Flasche Olivenöl und ein paar getrockneten Kräutern zurück. „Anton, ich hab schon alle aufgerieben und jetzt tun mir die Finger weh! Diese Küchenreibe ist gar nicht so ungefährlich, wie sie aussieht!“

In der Schüssel unter der Reibe sind jetzt lauter kleine Seifenflocken. Die schauen lustig aus, fast wie Kokosraspel. „Weißt du was? Ich teile meine Seifenflocken mit dir, weil du ja so viel Arbeit damit gehabt hast.“ Anton teilt die Seifenraspel in zwei Haufen, einen für sich und einen für Rosalie.

„So, und wie geht es jetzt weiter?“, fragt Rosalie. Sie ist nun auch neugierig geworden, was Anton eigentlich vorhat. Und da plappert er auch schon munter darauf los: „Jetzt musst du zu deinen Raspeln ein paar Tropfen Öl geben und ich will in meiner Seife ein paar getrocknete Kräuter.“

„Kann man da alles dazugeben, was man mag, Anton? Kann ich auch Rosenblüten nehmen?“

„Natürlich, du kannst auch ein Duftöl dazugeben, damit deine Seife besser riecht.“ Zuerst knetet Rosalie den Seifenteig für Anton mit etwas Öl und Kräutern. Das sieht lustig aus mit den dunklen Punkten. Dann kann sie es kaum erwarten, ihre

eigene Seife fertig zu machen. Ein paar Tropfen Olivenöl, ein wenig getrocknete Rosenblätter und zwei Tropfen Duftöl und fertig ist die Rosalie-Rosenseife.

Jetzt hat Rosalie noch viele Ideen für andere Seifen bekommen, allerdings muss sie jetzt auf neue alte Seife warten oder sie versucht, ihre eigene Basisseife zu machen.



Zeichenwettbewerb

Wir bedanken uns bei euch allen recht herzlich für die vielen Einsendungen der Zeichnungen. Ihr habt es uns nicht sehr leicht gemacht mit der Entscheidung aus all den wunderbaren Rosalie's einen Sieger zu ermitteln.

Mitgemacht haben:

- alle 4 Schulstufen der VS 8811 Kathrein a. d. Laming
- 3b Klasse der VS 8071 Gössendorf/Graz
- Kindergarten Verein 8042 St. Peter/Graz
- 1. Klasse der VS 3852 Gastern
- 2. Klasse/4.Schulstufe VS 2251 Ebenthal
- THS - Gruppe der Nationalparkschule 7142 Illmitz
- 4a Klasse der VS 3354 Wolfsbach
- Delia Sachs 8010 Graz



Insgesamt waren dies genau 97 Zeichnungen und wir haben uns entschieden!

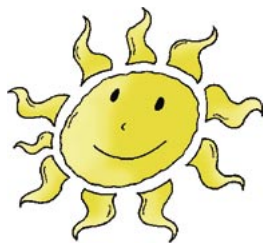
Den ersten Preis vergeben wir an die THS-Gruppe der Nationalparkschule Illmitz. Ihr habt den Tag bei Rosalie im Seminarzentrum in St. Michael/Leoben gewonnen!

Alle anderen Teilnehmer bekommen eine Standfigur der Müllhexe Rosalie, sowie eine Urkunde zugesandt. Wir bedanken uns für die Teilnahme und hoffen, dass ihr diesmal beim Kreuzworträtsel mitmacht. Es gibt pro Klasse eine Musikkassette von Rosalie, der Müllhexe zu gewinnen.

Hier nun ein paar Zeichnungen der Gewinner:



Extra für euch Kreuzworträtsel



Hier haben wir ein Kreuzworträtsel für euch, was, wenn ihr die Zeitung aufmerksam gelesen habt, nicht schwer zu lösen sein sollte.

Zum Schluss bekommt ihr ein Lösungswort heraus. Schickt das richtige Lösungswort ein und gewinnt pro Klasse eine Rosalie Musikkassette!

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|------------------------------|--|---|--|--|--|----|--|--------------------------|--|-------------------------|--|---------------------------|--|-------------------------|--|
| | | | | | | | | | | Schicht der Haut | | | | | |
| | | | | | | | | | | wichtiges Organ | | V 8 | | | |
| | | | | | | | | | | Müllhexe | | V 1 | | | |
| Pflanzenfett | | | | | | | | | | | | | | | |
| Öl für die Haut | | | | | | | | | | | | afrikanischer Baum | | Reinigungsmittel | |
| V | | 3 | | | | 5 | | | | V | | tierisches Fett | | | |
| | | | | | | | | | | V 6 | | 2 | | | |
| V | | 9 | | | | 10 | | Bewohner der Haut | | | | | | | |
| nachwachsende Pflanze | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | V | | 4 | | | |
| | | | | | | | | | | | | Kinderzeitung | | 7 | |

Lösung: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

| | | | | | | | | | | |
|--|--|--|----------|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | G | | | | | | | |
|--|--|--|----------|--|--|--|--|--|--|--|



Rosalie Kontakt

Verein Rosalie

8010 Graz, Sandgasse 45/2/9
Tel. 0650 / 6279607; Fax. 0316 / 810026
muellhexe.rosalie@inode.at
w w w . r o s a l i e . s t

GZ 04Z035611 M P.b.b. Verlagspostamt 8010 Graz



Impressum:
Herausgeber und Verleger: Verein Rosalie,
8010 Graz, Sandgasse 45/2/9
Tel. 0650 / 6279607, Fax. 0316 / 810026
muellhexe.rosalie@inode.at, www.rosalie.st